

Katharina Eck

Veronika Huebl

Palliative Care im Obdachlosen-Hospiz

#1bild100worte – Kleine Fenster zum Weiterdenken

up

Leib und Seele

Es kommt wohl nicht von ungefähr, dass sich Autorinnen aus Medizin und Musik zum Thema Palliative Care zusammentun, bei dem sich Beruf und Ehrenamt ganz besonders miteinander verbinden.

Die Berichte in den »Palliative Care«-Heftchen von Katharina Eck und Veronika Huebl erzählen von Menschen am Lebensende, die durch die Zuwendung von kompetenten Mitmenschen Wärme und Zuversicht erfahren haben. Von bisher unbekannten Menschen, die gerne bereit sind, auch von ihrer Freizeit etwas für andere aufzuwenden. Die vielen Unbeteiligten im Getriebe des geschäftigen Lebens sind beeindruckt, dass es solche Menschen gibt, und reihen diese bewundernd in die Gruppe der »Ehrenamtlichen« ein, so als wären diese etwas Besonderes.

Aber ist Fürsorglichkeit nicht allen Menschen guten Willens in die Wiege gelegt?

Vielleicht ist dieses ganz normale Verhalten im Rahmen der Umbrüche der Neuzeit in den Hintergrund geraten. Es ist zu hoffen, dass das nur ein Übergang ist und sich die Gesellschaft allmählich wieder so orientiert, dass der Begriff »Ehrenamtlichkeit« durch »normale Menschlichkeit« ersetzt werden kann.

Der Wert des Miteinander ist im Palliativbereich besonders sichtbar. Er ist aber in allen Lebensbereichen gegeben – eine wertvolle Wechselwirkung von Geben und Nehmen; von der Dankbarkeit der Beschenkten einerseits und der erlebten Freude der Gebenden andererseits. Warum soll es nicht möglich sein, dass solche mitmenschliche Zuwendung auch heute etwas Normales wird? Dann wären statt der beiden Lebensbereiche, dem Beruf und der Freizeit, drei Bereiche die Normalität des menschlichen Lebens; nämlich Beruf, Mitmenschlichkeit (heute noch Ehrenamt) und Freizeit.

Ich glaube, dass die »Palliative Care«-Reihe eine wichtige Stimme für das Miteinander und gegen die Vereinsamung in unserer Welt ist. Ich wünsche ihr viele Leser. Damit möglichst viele Menschen guten Willens sie hören und auch weitergeben.

Karl Harnoncourt

Univ.-Prof. Dr. Karl Harnoncourt ist Internist und Universitätsprofessor. Er war Vorsitzender des Instituts für Vorsorgemedizin Joanneum, Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Pneumologie, Vorsitzender des Landessanitätsrats Steiermark, Direktor der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft KAGes und langjähriger Obmann des Hospizvereins Steiermark



#1bild100worte

#1bild100worte – Ein Bild und hundert Wörter

Das Leben ist spannend. Egal, ob Alltag oder Urlaub oder sonst irgendwie besondere Ereignisse: Stets erleben wir interessante Geschichten, stets begegnen uns bemerkenswerte Situationen. Wir müssen nur mit offenen Augen, Ohren, Sinnen durch die Welt gehen, damit wir diese Geschichten und Situationen auch bemerken und wahrnehmen können. Wir speichern diese Ereignisse in unserer Erinnerung in Szenen ab. Diese Szenen helfen uns, uns an die Situationen zu erinnern. Mit diesen Szenen assoziieren wir Erlebnisse, Gefühle, Geräusche, Gerüche, ... Dieses Projekt spielt mit diesen Erlebnissen, Gefühlen, Geräuschen, Gerüchen, ... – mit einer Kombination aus Bild plus Text. Mit einem Bild und hundert Wörtern.



#1bild100worte

Palliative Care

Wir tendieren dazu, unangenehme Themen zu vermeiden. Der Tod ist ein unangenehmes Thema – aber eines, das wir nicht einfach so beiseiteschieben können, weil wir eines Tages alle unweigerlich damit zu tun haben werden, spätestens bei unserem eigenen Tod. Die Sterberate des Menschen liegt bei 100 %. Diese Geschichten wollen erreichen, dass wir uns dieser Tatsache stellen, dass wir uns mit den damit verbundenen Gegebenheiten und den dabei aufkommenden Fragen auseinandersetzen. Damit wir mit dem Verlust, den das Sterben beinhaltet, besser umgehen können. Damit wir verschiedene Möglichkeiten kennenlernen, angemessen zu reagieren. Damit wir das, was uns allen unausweichlich bevorsteht, besser hinkriegen.



#1bild100worte



Dr. med. Katharina Eck

(Inhalt, Expertise)

Früh war klar: Das wird was Soziales. Starkes Einfühlungsvermögen, Ruhe und Geduld, nicht auf Biegen und Brechen, sondern mit sanfter Vehemenz und verlässlichem Nachdruck, der Mensch und das, was er gerade braucht, immer zentral. Sie wurde Ärztin. In den vielen Jahren auf der Inneren Medizin wurden ihre Einsätze auf der Palliativstation immer häufiger, ihr Gefallen daran, die letzte Strecke der Straße des Lebens mit den Patienten bedürfnisgerecht zu gestalten, immer größer, ihre Eignung dafür immer offensichtlicher. Mit Spezialisierung in Palliative Care und zahlreichen Zusatzausbildungen wie Notfallmedizin, Schmerzmedizin, medizinische Hypnose, Psychologie und Gebärdensprache ist sie seit 2018 Ärztin auf der Palliativstation.

Dr. phil. Veronika Huebl

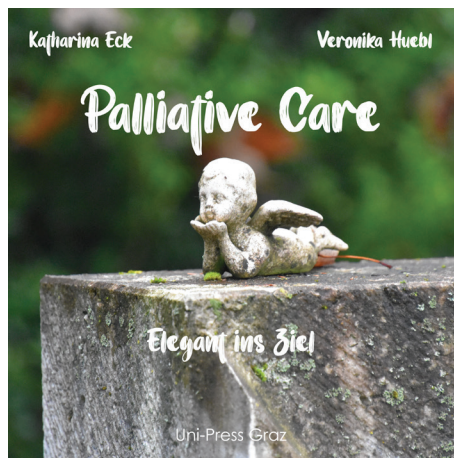
(Konzept, Inhalt, Fotos, Text)



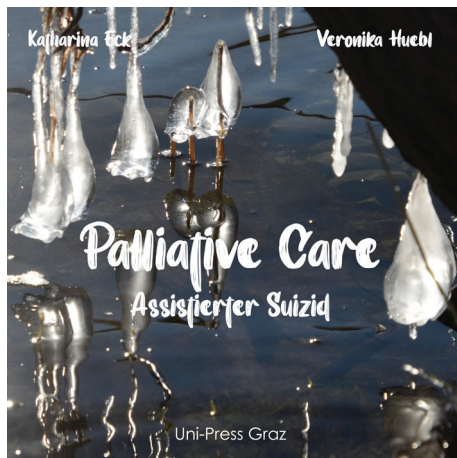
Schulzeit in Salzburg und auf Cape Cod, Grundstudium in Wien und Urbino, Abschlüsse in Salzburg und Paris, Promotion in Paris und München – sie war noch nie besonders sesshaft und sie begnügt sich nie mit einfach. Fünf Sprachen, vier Musikinstrumente, drei Kammermusik-Ensembles, zwei Orchester, Bergsteigen und Schnorcheln, Skitour und Piste, Pasta und Rotwein, Vorliebe für Linguistik und Fotografie, Intoleranz gegen Ungerechtigkeit und Laktose. Ihr Leben überrascht sie immer wieder. Doch, sie hat einen Plan, gelegentlich. Bis dann alles anders kommt, sich einzigartige Gelegenheiten bieten, alles so spannend, alles so interessant ... das gibt's nur einmal, das kommt nicht wieder! Jedes Mal.



ISBN 978-3-903484-30-6



ISBN 978-3-903484-31-3



ISBN 978-3-903484-32-0



ISBN 978-3-903484-33-7

Weitere Themen der Reihe **#1bild100worte** von Veronika Huebl:

Opferschutz – Wichtige Spurensuche

VinziWerke – Die Maschen des sozialen Netzes

Leadership – Anatomie eines Mobbing-Falles

Galápagos – Ein einzigartiges Sabbatical

Schweden – Halbinsel mit Skilift

Freizeitorchester – Musik verbindet



www.1bild100worte.net

Originalauflage 2026
Satz, Fotos und grafische Gestaltung: Veronika Huebl
Foto S. 45: Gudrun Wesp
Druck: Grazer Uni-Druckerei

Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung
des Verlages in irgendeiner Form verarbeitet, reproduziert oder
zur Verfügung gestellt werden. Alle Rechte vorbehalten.

Uni-Press Graz Verlag GmbH
Schubertstraße 6, A – 8010 Graz
verlag@unipress-graz.com

ISBN 978-3-903484-33-7

www.unipress-graz.com